

**Kurzbericht Dies Academicus AG „Arbeit mit Schlüsselsituationen in der Praxisausbildung – oder Darf ich um ein Tänzchen bitten? Relationierung von Theorie und Praxis durch Externalisieren und Internalisieren von Wissen bei Experten und Novizen“** – Zusammenfassung von Heike Fiebig auf der Grundlage des Protokolls

AG-Leitung: Dr. Eva Tov und Achim Korthaus

Protokollführung: Andrea Radtke

Im Rahmen einer Vorstellungsrunde gehen die Teilnehmenden auf ihre jeweiligen Tätigkeitsfelder ein, beschreiben ggf. ihre Bezüge zum Modell der „Schlüsselsituationen Sozialer Arbeit“, äußern ihre Anliegen und Interessen für die Arbeitsgruppe und benennen Fragen zum Vortrag vom Vormittag. Die Vorstellungsrunde ergibt, dass die anwesenden Praktiker\*innen bisher noch nicht mit dem Modell der Schlüsselsituationen vertraut sind, die Hochschulangehörigen hiermit bereits bzw. mit einem sehr ähnlichen Konzept arbeiten und Studierende vereinzelt Berührungspunkte oder auch keine Erfahrungen mit dem Modell mitbringen.

Dr. Eva Tov und Achim Korthaus bauen inhaltlich auf die theoretischen Grundlagen des Vortrags vom Vormittag auf, wobei im Rahmen der Arbeitsgruppe eine Schlüsselsituation exemplarisch erarbeitet werden soll. Es gehe darum, einen Eindruck zu bekommen, wie das Modell in der Praxis Anwendung finden kann. Hierbei wird angestrebt, zu einem Austausch über Herausforderungen zwischen Theorie und Praxis im Ausbildungskontext zu gelangen.

Zunächst sammelt die Gruppe Themen, die im Praxisalltag häufig wiederkehren. Da der Aspekt „Nähe und Distanz“ (Erster Bezug zu Arbeitsschritt 1: Titel der Situation) allen Anwesenden in der Praxis schon begegnet ist, wird beschlossen, diesen Punkt näher anhand des Modells zu bearbeiten.

In Anlehnung an die Arbeitsschritte des Modells wird nun eine konkrete Situation aus dem Plenum geschildert (Arbeitsschritt 2: Situationsbeschreibung), die als Grundlage für die exemplarische, gemeinsame Erarbeitung dienen soll:

### **Kontext**

*Ein Praxissemesterstudent Anfang 20 arbeitet in einer Flüchtlingsunterkunft. Dort ist er immer wieder kritischen Situationen ausgesetzt, hat aber eine sehr hohe intrinsische Motivation, die ihn immer fortwährend dazu bewegt, nicht aufzugeben. Diese Motivation liegt in seiner Biografie begründet, da er selbst als Flüchtling nach Deutschland gekommen ist.*

### **Situation**

*Es wird ein Auftrag der Institution an ihn herangetragen, dass er eine verheiratete Frau zu einem Schwangerschaftsabbruch begleiten soll, obwohl der Ehemann dagegen ist. Der Praxissemesterstudent befindet sich in einem permanenten inneren Konflikt, wie er mit so einer kritischen Situation umgehen soll, wie kann er „Nein“ sagen, ohne die Menschen im Stich zu lassen?*

Die Szene wird von zwei Personen aus der Runde mit den Rollen „praxisanleitende Person“ und „Praxissemesterstudent“ nachgespielt (Arbeitsschritt 3: Reflection in Action). Im Anschluss werden beide Darstellende befragt, wie es ihnen emotional in den drei Phasen des Rollenspiels ging (Die Betrachtung der kognitiven Eindrücke fällt aufgrund der knappen Zeit der Arbeitsgruppe weg).

Einstieg	Praxisanleitung (PA)	Erleichterung, dass jemand da ist, Stress den Tag zu organisieren
	Praktikant (P)	Fühlt sich prinzipiell wohl, freut sich auf Kontakt mit PA, überrascht und erschrocken, was jetzt kommt
Problem-entfaltung	PA	Froh, dass Anliegen raus ist, etwas unangenehm, da es P viel abverlangt
	P	Fühlt sich überrollt, unsicher, wie damit umgehen; empfindet Druck, weil er sich nicht klar ist, ob er den Erwartungen gerecht werden kann
Abschluss	PA	Unwohl, weil Druck ausgeübt wird, spürt sein Unwohlsein und kann keine Rücksicht darauf nehmen; unangenehm, die Macht so auszuüben
	P	Nach wie vor Unsicherheit und Druck, auch geschmeichelt, dass P so viel zugetraut wird, Augen zu und durch, alles andere als begeistert

(Arbeitsschritt 4: Situationsmerkmale, entfällt aus Zeitgründen)

Die sieben Ressourcen (Arbeitsschritt 5: Ressourcen erschließen) werden nun exemplarisch anhand der Ressourcen Erklärungswissen, Interventionswissen und Wertewissen bearbeitet. Beispielhaft liegt der Fokus nachgehend auf der Perspektive des Praxissemesterstudenten.

**Erklärungswissen (Warum handeln die Personen in der Situation so?)**

- Welches Wissen gibt es über die Konfliktsituation des Schwangerschaftsabbruchs
- Was weiß man über die strukturellen Rahmenbedingungen/Professionstheoretisches Wissen, das Kompetenzen regelt
- Was sind Vor- und Nachteile/Chancen und Risiken, wenn Professionelle und Klient\*innen ähnliche Hintergründe und/oder Biografien haben?

**Interventionswissen (Wie kann man als professionelle Fachkraft handeln?)**

- Wie begleite ich eine Frau, mit dem vorliegenden Phänomen?
- Wie kann ich für mich konflikthafte Situationen einordnen und konstruktiv angehen?
- Welche strukturellen Ressourcen stehen mir zur Verfügung?

**Wertewissen (Woraufhin richte ich mein Handeln aus?)**

- Im Zentrum steht der Berufskodex Sozialer Arbeit und die Unterstützungsfunktion u. ä. bezüglich der Klient\*innengruppe
- Wertekonflikte bezüglich Thema; Migrationshintergrund

Die Arbeitsgruppe versucht nun auf der Basis der jetzigen Erkenntnisse, erneut einen Titel für die Situation zu finden (Arbeitsschritt 1). Einen spezifischen Titel zu finden kann sich als Herausforderung darstellen, denn je nach Titel lassen sich andere Schwerpunkte in der Schlüsselsituation erarbeiten.

Nachdem die Bearbeitung der Situation aus zeitlichen Gründen mit Arbeitsschritt 5 enden muss, wird als Fazit des Nachmittags zurückgemeldet, dass man Neugierde geweckt habe, angeregt und inspiriert worden sei und Lust habe, weiter zu lernen und zu forschen.